

Schatten der Vergangenheit

Wenn Schuldgefühle dich plagen!

Von SharinganWolf

Kapitel 11: Vertrauen Part 2

frisch zurück aus dem Urlaub gibt es hier nun den zweiten Teil ^^
ich hoffe, ihr konntet die Wartezeit einigermaßen überstehn
aber nun wünsche euch viel Spaß beim Lesen
Keksdose hinstell ;p

Vertrauen Part 2

*„Komm mit mir, Saske-kun. Und ich werde dir soviel Macht geben, wie du willst.“
verlockte der Ältere mit einem hinterhältigen Grinsen den jungen Uchiha weiter, der noch
etwas neben sich stehend den Worten des Sannin´s lauschte.*

Ein lautes Surren, so als würden Shuriken durch die Luft wirbeln, durchbrach die aufkommende Stille und mit nur einem Schlag waren sämtliche Schlangen von Orochimaru´s Jutsu durchtrennt. Etwas unsanft kam Sasuke dann auch wieder auf dem Boden auf, half ihm der Sturz jedoch, wieder ganz klar im Kopf zu werden. Murrend drehte sich der Sannin zu dem ungewollten Eingreifer, den er einfach nicht kommen sah, und auch der Sharingan-Junge suchte den Besitzer des Schwertes, welches die Verbindung zu ihm und Orochimaru durchschnitt und nun neben ihm in der Erde steckend verweilte. Es war sehr groß, breit und wohl nicht für jeden tragbar, doch das auffälligste waren wohl die Verbände um dessen Klinge. Sasuke war klar, wem diese Waffe gehörte, aber er war sich nicht sicher, ob er jetzt dankbar oder wütend sein sollte. Im Schatten der Bäume fand sich die Person wieder und ein misstrauischer Blick machte sich auf dem Gesicht des Oto-Nin´s breit. Mit langsamen Schritten ging der ungebetene Gast, zumindest von Orochimaru´s Seite aus, hinter dem Uchiha entlang und platzierte sich direkt neben ihm, um sein Schwert wieder aufzunehmen, dass er sich sogleich lässig um die Schulter warf. Sasuke saß noch immer auf dem Boden und sah an dem Mann neben ihm hoch.

Der schwarze Mantel mit den auffälligen roten Wölkchen war unverkennbar, doch wohl das sichtbarste Erkennungszeichen an ihm war seine meeressfarbene blaue Haut und seine fischähnlichen Kiemen unterhalb der Augen. Das Stirnband um seinen Kopf wies auf seine Herkunft aus Kiri-Gakure hin, diese jedoch weit hinter ihm lag, auf was das durchgestrichene Symbol deutete.

„Also wirklich Sasuke. Du hast doch einen leichten Hang zu Schwierigkeiten. Und dabei zeihst du immer die hässlichsten Viecher an.“ sagte das Akatsuki-Mitglied grinsend

und sah dabei auf den am Boden sitzenden Jungen hinab. Sasuke ignorierte dies einfach und beachtete den Kiri-Nin auch nicht weiter.

„Kisame. Wie unerfreut dich zu sehen.“ zischte die Schlange und zog somit die Aufmerksamkeit wieder auf sich, wodurch sich der Angesprochene erneut zu dem Gründer Oto's wendete.

„Ganz meiner seits, Orochimaru... Aber sag mal, was verschlägt dich in diese Gefilde, hä?“ Kisame ging einen Schritt weiter auf den Sannin zu, stand so vor Sasuke und griff nach seinem Schwert auf dem Rücken.

„Du solltest dich lieber wieder in dein Loch verkriechen. Oder willst du noch als Ledertasche enden?“

Orochimaru verstand durchaus die Warnung des Schwertkämpfers und war sich seiner Lage auch bewusst, dass er nun nicht mehr mit seinem Gefäß spielen konnte. Er war zwar einer der legendären Sannin, dennoch hätte er mit Kisame als Gegner einen schweren Kampf vor sich. Und außerdem waren diese Typen ja niemals allein unterwegs, was das Ganze nur erschweren würde. Zu mal er sich zur Zeit einfach keinen Ärger mit Akatsuki leisten wollte, war er ja genug mit seinen Experimenten beschäftigt. Noch dazu hatte er jetzt keine Lust sich mit diesen Typen hier einzulassen. Also traf er die wohl klügste Entscheidung und zog sich zurück.

„Ich hoffe, wir werden uns bald wiedersehen, Sasuke-kun. Dann aber bitte ohne deine Wachhunde.“ zischte die Schlange, starrte den Uchiha eindringlich an und verschwand in einer Rauchwolke.

Nachdem sich der Rauch lichtete, wandte sich der Blauhäutige wieder an den Schwarzhaarigen.

„Du wolltest doch nicht tatsächlich sein Angebot annehmen, oder?“

„Tze. Warum sollte ich?“ gab der Jüngere nur von sich, woraufhin Kisame genervt seufzte.

„Na komm hoch.“ forderte er Sasuke auf und hielt ihm zur Hilfe die Hand hin. Wutentbrannt verzog der Uchiha das Gesicht und schlug dessen Hand weg.

„Ich brauche deine Hilfe nicht!“ knurrte er abfällig und stand wieder auf. „Ich brauche niemanden von euch! Ich hätte das auch allein geschafft!“

„Wie du meinst.“ gab Kisame schulterzuckend von sich und ging nicht weiter auf den brüllenden Jungen ein.

Ferner ab, gut versteckt hoch oben in den Bäumen, beobachteten zwei Augen, die sich immer weiter weiteten, die kleine Lichtung vor ihm und die sich darauf befindenden Personen.

„Das kann nicht sein. Das ist doch... Uchiha Sasuke.“ flüsterte der Konoha-Nin den Namen leise in den Wind und sein Blick richtete sich auf den anderen. „Rote Wolken auf einem schwarzen Mantel. Sollte das bedeuten...“

„...dass Sasuke ebenfalls ein Mitglied von Akatsuki ist? Ja, da hast du wohl recht.“ unterbrach ihn eine düstere Stimme hinter ihm, wodurch sich der Blatt-Ninja langsam umdrehte. Schwer schluckte er, als er sein Gegenüber sah, der so nah vor ihm stand. Er trug ebenfalls einen schwarzen mit roten Wolken bestickten Mantel. Noch dazu schien sein Gesicht äußerlich gespalten. Auf der einen Seite war es weiß, während die andere in ein tiefes schwarz getaucht war. Doch das auffälligste und zugleich erschreckende an ihm waren die blattähnlichen Fänge, die neben seinem Kopf aus dem Mantel hervorstanden.

„Doch mit diesen Informationen...“ fuhr das Gewächs fort und ein mordlustiges

Grinsen lag auf seinen Zügen. „...kann ich dich nicht gehen lassen.“

Eine riesige Schar von Krähen flüchtete mit krächzenden Lauten aus ihren Baumkronen, um sich von dem aufkommenden Blutbad in Sicherheit zu bringen.

Überrascht hob Sasuke seinen Kopf, kehrte auf der Stelle und wandte sich dem Geräusch zu. Misstrauisch beäugte er die schwarzen Vögel am Himmel, bevor sich eine starke Hand auf seiner Schulter platzierte.

„Das war nur Zetsu.“ erklärte der Schwertkämpfer ruhig. Leicht eingeschnappt befreite sich der Uchiha-Erbe vom Älteren und sah verärgert auf den Boden.

„Hat Itachi ihn auch geschickt?“

„Ähm, nein. Ich hatte ihn vorhin nur zufällig getroffen. Er hat in dieser Gegend ein paar Dinge zu erledigen, mehr nicht. Ich bin also allein unterwegs, wenn du darauf hinaus wolltest.“ antwortete der Kiri-Nin auf die äußerst säuerliche Frage des Jungen neben ihn.

Der ganze Weg über bis zum Hauptquartier verlief stillschweigend. Sasuke hatte einfach nur keine Lust zu reden, wollte er lieber in Gedanken Itachi zur Rechenschaft ziehen. Und Kisame wusste nicht so recht, was er hätte sagen sollen. Der junge Uchiha war ziemlich dickköpfig, naja eigentlich genau wie Itachi, und da war es schwer, ein Thema zu finden, was die Laune des Schwarzhaarigen milder stimmte.

Im Versteck angekommen, wartete bereits Itachi auf die beiden Nuke-Nins. Verärgert ignorierte Sasuke seinen Nii-san und ging einfach an ihm vorbei, um Pain Bericht zu erstatten. Etwas betreten sah der ältere Uchiha seinem kleinen Bruder hinterher, wandte sich dann aber wieder mit gefühlloser Maske an seinen Partner.

„Orochimaru war da.“ erklärte Kisame ihm sogleich die Sachlage.

„Das hab ich mir gedacht. Der gibt wohl nie auf, was?“

„Nein... Ach übrigens. Sasuke ist ziemlich sauer auf dich.“

„Ich weiß.“ seufzte der Langhaarige und ging nun ebenfalls in die Richtung, in die sein Otouto verschwand.

„Sasuke! Warte!“ rief Itachi dem Fluchträger nach, der jedoch sein Rufen einfach überhörte und weiter auf den Eingang vor ihm zu schritt.

„Sasuke!“ sagte er noch mal mit Nachdruck in der Stimme, tauchte dann nach weiterem Missachten direkt hinter dem Angesprochenen auf, packte ihn grob am Arm und verhinderte so das Durchschreiten der Tür.

„Lass mich in Ruhe, Itachi!“ knurrte der Uchiha-Erbe und wollte erneut nach der Klinke greifen, wurde jedoch von seinem Bruder zurück gezerrt, sodass er ihm jetzt genau in die schwarzen Augen sah.

„Lass mich los!“ befahl er wütend und versuchte sich aus dem Griff des anderen zu befreien, der jedoch einfach zu fest war und er keine Chance dagegen hatte.

„Erst wenn du mir sagst, was los ist.“

„Was los ist? Das weißt du jawohl am besten. Du hast versprochen, mich das allein machen zu lassen. Aber anstatt mal auf mich und meine Fähigkeiten zu vertrauen, schickst du mir gleich wieder einen von diesen Deppen auf den Hals.“

„Du kannst von Glück reden, dass ich das gemacht habe. Wer weiß, was dir alles passiert wäre.“ sagte der Ältere besorgt und wollte Sasuke in eine Umarmung ziehen, jedoch stemmte dieser seine Arme gegen Itachi's Brust und drückte sich so von ihm weg.

„Ich hatte alles im Griff.“ gab er beleidigt zu verstehen.

„Sicher.“ Ein leichter Hauch von Sarkasmus war zu vernehmen, was dem jungen Uchiha überhaupt nicht gefiel.

„Ich hatte ihn genau da, wo ich ihn haben wollte. Hätte sich die Fischhaut nicht eingemischt, hätte ich ihn fertig gemacht.“ gab er überzeugend von sich, auch wenn er wusste, dass es wohl nicht ganz so gelaufen wäre. Eine Augenbraue Itachi's ging in die Höhe, wusste er ja von Kisame genau, wie was vorgefallen war, weshalb er auch kurz auflachte.

„Ha! Deswegen warst du auch so befangen, hä.“ Sasuke wurde eine Spur rot im Gesicht, doch nicht aus Scham eher aus Wut.

„Was weißt du denn schon? Du warst nicht mal dabei. Also kannst du das auch überhaupt nicht beurteilen.“ schrie er ihn schon halb an und aktivierte ungewollt seine Sharingan. Doch nicht nur das. Selbst sein Fluchmal machte sich bemerkbar, zwar breitete es sich nicht auch, dennoch spürte er deutlich die dunkle Kraft des Juin. „Ich habe es so satt. Hör endlich auf mich zu bemuttern! Und halt dich aus meinem Leben raus!“ Das hatte gesessen. Wie ein Schlag ins Gesicht trafen die Worte Sasuke's den Älteren. Völlig fassungslos stand Itachi wie angewurzelt da und starrte ins Leere. Sein Griff um Sasuke's Arm lockerte sich, bis sich dieser von diesem befreite und nur noch eine rote Stelle als Erinnerung zurück blieb. Den anderen nicht weiter beachtend schritt der Kurzhaarige durch die Pforten der großen Halle, um dem Leader die Erfüllung seiner Mission mitzuteilen.

Noch immer neben der Spur stützte sich Itachi an der nächstbesten Wand ab, bevor er an dieser mit dem Rücken lehnend hinab glitt. //Ich hab alles falsch gemacht... Ich hab ihn viel zu sehr bedrängt. Ich hätte ihm viel mehr Freiraum geben sollen. Und ihm mehr Vertrauen schenken. Wieso muss ich dem, der mir so wichtig ist, immer weh tun? Wieso kann ich ihn nicht einfach halten?// dachte er verzweifelt. Doch im Grunde kannte er die Antwort. Er hatte Sasuke damals belogen, um ihn den Schein des stolzen Clan's zu wahren. Er hatte all die Liebe, die zwischen ihnen stand, in Hass umgewandelt, um ihn in Sicherheit zu wiegen. Er hatte die Bindung zwischen ihnen gekappt, damit sein kleiner Bruder weiter leben konnte. Doch dafür hatte er sein Leben aufgegeben, es weggeschmissen, für den Schutz Sasuke's. Und wofür das alles? Um ein paar Jahre später wieder aufzutauchen und ihn mit in diese düstere, nicht endende Schlucht zu nehmen. Ihm dann doch die angebliche Wahrheit zu sagen, obwohl sie auf einer Lüge aufgebaut ist und ihn weiterhin im Dunkel tappen zu lassen. //Es tut mir Leid, Sasuke.//

„Pain-sama, der Auftrag ist zu eurer Zufriedenheit erfüllt.“ drückte sich der Uchiha etwas gehoben aus und verbeugte sich leicht vor dem Akatsuki-Leader. Eigentlich hasste er es, sich anderen unterzuordnen, aber er war momentan so aufgebracht, dass er keine Lust hatte, sich jetzt auch noch mit dem Orangehaarigen einzulassen.

„Das hoffe ich... Gab es irgendwelche Zwischenfälle?“ fragte er gewohnt kühl und spielte auf das Treffen mit dem Sannin an, was ihm schon durchaus berichtet wurde.

„Nicht der Rede wert.“ beschwichtigte Sasuke den anderen sogleich, da er vermutete, auf was dieser hinaus wollte. Misstrauisch beäugte Pain den Sharingan-Träger und ein drohender Unterton war aus seinen nächsten Sätzen zu vernehmen.

„Damit eins klar ist, Sasuke. Mir ist vollkommen egal, was du mit Orochimaru zu schaffen hast. Aber wenn du glaubst, du kannst dich hinter der Organisation verstecken, dann hast du dich geschnitten. Solltest du also die Schlange auf uns hetzen, werde ich nicht zögern, dich ihm auszuliefern.“ Er stand von seinem Platz auf

und schaute eindringlich auf den Uchiha nieder. „Haben wir uns verstanden?“ „So weit wird es nicht kommen.“ versicherte Sasuke und verbeugte sich noch mal kurz vor dem Akatsuki-Führer, bevor dieser den Raum verließ. Ein leises „Tze“ entwich dem Uchiha, während er gedankenverloren auf den Boden starrte und verloren in der leeren Halle stand. //Was bildet de sich eigentlich ein? Ich brauche sicherlich keinen Schutz von Akatsuki um gegen Orochimaru anzukommen... Verdammt ey. Warum behandeln mich alle wie ein Kleinkind? Erst in Konoha und jetzt hier. Ich bin es so leid. Am liebsten würde ich...// „Rahhr!“ Völlig unkontrolliert aktivierte er sein Chidori-Nagashi und ließ dutzende Blitze durch den Raum jagen. Er war so wütend auf alles Mögliche und musste dem erst einmal Platz schaffen.

„Heute so aufbrausend?“ erklang eine ihm bekannte Stimme und die dazu gehörige Person trat aus einer der dunklen Ecken des Raumes. Na toll, auf den Querkopf hatte er nun wirklich keinen Bock und dementsprechend sah er den Maskentyp auch an.

„Was willst du, Tobi?“ gab er genervt von sich.

„Eigentlich wollte ich nur mit dir reden. Aber wenn du nicht willst.“

„Über was reden?“ fragte der Uchiha sogleich misstrauisch, wenn nicht auch leicht interessiert.

„Nun, ich habe vorhin den Streit zwischen dir und Itachi mitbekommen...“

„Das war kein Streit.“ schnitt Sasuke ihm gleich das Wort ab. Er wusste nicht wieso, aber Tobi war heute irgendwie anders. Sein ganzes Auftreten wirkte so ernst, nicht so quirlig und hyperaktiv wie gewohnt. Auch seine Stimmlage schien tiefer zu sein, ach er wusste es nicht. Vermutlich war er einfach genauso schizophran wie der Rest hier, zumindest aus Sasuke's Sicht.

„Wie auch immer.“ fuhr der sonst so lautstarke Tobi fort. „Aber sag mal, willst du immer das tun, was Itachi dir sagt? Ich dachte, du wolltest dir den Respekt deines Bruders verdienen. Aber so wird das wohl nichts. So wirst du immer in Itachi's Schatten stehen.“ Aufmerksam lauschte Sasuke den Worten Tobi's, die soviel Wahrheit beinhalteten, und dachte an eine Zeit mit Itachi zurück, in der er noch so klein war und immer so sein wollte wie sein großer Bruder.

„Magst du mich eigentlich, Sasuke?“ fragte der ältere Uchiha, während sein Blick auf dem Vorgarten ihres Hauses lag. Verwirrt schaute der Angesprochene seinen Nii-san an, bevor er kurz überlegte und auf diese einfach scheinende Frage antwortete.

„Natürlich.“ Ein seufzen entwich dem Größeren, woraufhin Sasuke seinen Kopf nur schief legte, da dem anderen die Antwort nicht gefallen zu schien.

„Weißt du, Sasuke. Als dein großer Bruder wird immer eine gewisse Rivalität zwischen uns bestehen. Ich werd immer eine unüberwindbare Mauer für dich darstellen, die du vergeblich versuchst zu überwinden. Ich werd dir immer ein Dorn im Auge sein und stets dafür sorgen, dass du an deine Grenzen stößt.“ Betrübt ließ der Jüngere seinen Kopf sinken und dachte über die Worte seines Bruders nach. //Er hat Recht, Eigentlich mag ich ihn nicht besonders. Er wird ständig von Vater bevorzugt und von mir wird immer nur erwartet, dass ich so gut werde wie mein Bruder. Aber ich kann mit Itachi's Brillanz einfach nicht mithalten. Das heißt wohl, dass ich ewig in seinem Schatten stehen werde.//

„Sasuke. Itachi will dich vielleicht bloß beschützen, aber das kann auf Dauer nicht gut für dich sein. Heute hat er dich doch schon wiedersein Wort gebrochen, nicht wahr? Woher willst du wissen, dass das nicht wieder passiert?“ Langsam schritt Tobi auf den

Uchiha zu und blieb direkt vor ihm stehen. Seine Hand wanderte unter Sasuke's Kinn, welches er leicht anhub, da der Sharingan-Träger seinen Kopf die ganze Zeit über gesenkt hielt.

„Sasuke! Du solltest dir eine Frage stellen: Kannst du Itachi wirklich noch vertrauen?“ Verwirrt schaute der junge Uchiha aus trüben Augen das Akatsuki-Mitglied vor sich an.

„Wie meinst du das?“

//Jetzt hab ich ihn.// Ein hinterhältiges Grinsen machte sich unter seiner Maske breit und nun trat wohl Tobis wirkliche Identität zu Tage – Madara Uchiha.

„Itachi hat dich damals schon belogen und das hat sich bis heute nicht geändert. Willst du nicht die Wahrheit über das Massaker des Uchiha-Clans erfahren?“

„Das hat Itachi mir bereits erzählt.“

„Ach ja? Und woher willst du wissen, dass er nicht schon wieder gelogen hat?... Sasuke. Damals wollte er dir weis machen, er hätte den Clan nur getötet, um seine Stärke zu testen. Und was hat er dir diesmal erzählt? Er hat es zum Schutz des Dorfes getan? Für deine Sicherheit?... Ja, das mag alles sein. Aber er ist sicherlich nicht von selbst darauf gekommen, dies zu tun. Itachi ist und war immer ein guter Shinobi und seinem Dorf über stets loyal. Und genau wie so einer, nimmt er Befehle an und trägt sie aus, ohne sie in Frage zu stellen... Hör mir jetzt gut zu, Sasuke, denn das ist die Wahrheit: Dein Bruder, Uchiha Itachi, hat den Befehl erhalten, den Uchiha-Clan auszulöschen!“

Wie ein gewaltiger Blitzschlag durchzog es Sasuke's Körper und ihm blieb für kurze Zeit die Luft zum Atmen weg. Wie in Trance starrte er ins Leere und musste erst einmal die gesagten Worte verarbeiten.//Ein Befehl? Er hat einen Befehl dazu bekommen? Warum... warum hat er ihn ausgeführt? Warum hat er ihn nicht einfach verweigert? Oder nichts gesagt? Wieso hat er mich schon wieder belogen?... Ein blöder Befehl. Er hat also bloß seinen Job getan...//

„Von wem?“ fragte er wieder gefasst und mit düsterer Stimme.

„Den Dorfältesten und dem Hokage der dritten Generation.“

„Und warum sollte ich dir glauben?“

„Ich war dabei.“ Überrascht und doch leicht erschrocken sah der Uchiha in das freiliegende Auge seiner Maske. Ein stechend roter Augapfel mit drei schwarzen tropfartigem Muster offenbarte sich ihm.

//Das Sharingan.// durchschoss es den Fluch-Träger. „Wer bist du wirklich?“

„Uchiha Madara.“ antwortete er knapp und ließ das Blut in seinen Adern gefrieren.

„Und wenn du die gleichen Augen hast wie ich...“ Itachi's rote Iriden wandelten sich zu der höchsten Stufe des Bluterbes der Uchihas um. „...komm zu mir und stell dich mir.“ Völlig verängstigt und mit verweinten Augen betrachtete der Achtjährige die neue Form von Itachi's Augentechnik – das Mangekyu-Sharingan.

„Mit dir gibt es dann insgesamt drei Personen, die das Kaleidoskop-Sharingan besitzen.“

//Es war von einer dritten Person die Rede. Von einem dritten Uchiha.//

Entschlossen richtete sich sein Blick auf sein Gegenüber, während er ebenfalls seine Sharingan aktivierte.

„Sasuke! Jahre über hast du dich der Rache gewidmet. Jetzt kennst du die Wahrheit und das Geheimnis, das dahinter steckte. Richte deinen Zorn, deine Wut und all deinen Hass gegen die wahren Täter!“ Wie eine Formel trichterte Madara es dem jungen Uchiha ein.

„Der Dritte ist bereits tot, aber die Ältesten werden ihm schon noch folgen.“ Mordlust lag in seinen eiskalten Augen und das Gefühl, seinen langersehnten, begrabenen

Rachedurst endlich stillen zu können, erfreute ihn zu tiefst.

//Si ist es richtig!// Wie eine Waffe hielt Madara Sasuke in der Hand und führte ihn in die Richtung, in die er sie haben wollte.

Mit einem nun neuen Ziel vor den Augen ging der Uchiha-Erbe nach einer noch kleinen Besprechung mit dem früheren Clan-Anführer aus dem Raum und traf, wie es der Zufall wollte, auf Itachi, der die ganze Zeit auf seinen Otouto zu warten schien.

„Sasuke, ich muss mit dir reden.“ murmelte dieser leicht und man merkte, dass ihm etwas auf dem Herzen lag.

„Ach ja? Reden? Worüber denn?“ Seine Stimme klang verärgert und Itachi bekam nicht mal mehr richtig mit, wie sein Bruder auf ihn zuschritt und ihn mit der Hand auf seiner Brust gegen die nächste Wand drückte.

„Oh, ich weiß. Vielleicht über die kleine, unbedeutende Tatsache, dass du von Konoha den Befehl erhalten hast, unsere Familie abzuschlachten.“ Die letzten Worte schrie Sasuke nur noch wutentbrannt aus sich raus, während der Ältere erschrocken seine Augen aufriss.

„Woher weißt du das?“ fragte er überrascht, obwohl ihm durchaus klar war, von wem sein Bruder das erfahren haben könnte.

„Das spielt keine Rolle. Du bist ein Lügner, Itachi. Ein dreckiger Lügner. Du hast mich wieder nur belogen. Hast du mir eigentlich jemals die Wahrheit gesagt? Bin ich es aus deiner Sicht überhaupt Wert, die Wahrheit zu erfahren?“ Vollkommen ruhig sprach er die Worte, die seine Seele quälten, wenn nicht auch ein kleiner Hauch von Belustigung zu vernehmen war.

„Sasuke, lass mich das erklären...“ leicht verzweifelt versuchte Itachi die richtigen Worte zu finden, dennoch klang seine Stimme fest und überzeugend. „Ich wollte dich damals nicht wissen lassen, dass du in einem Dorf lebst, welches für den Mord an deiner Familie verantwortlich ist. Und als du dich mir angeschlossen hast, wollte ich mir sicher sein, dass du es aus freien Stücken tust und nicht mit dem Hintergedanken endlich aus diesem hinterhältigen und verräterischen Dorf rauszukommen. So war es das Beste für di...“

„SEI STILL!... Ich hab deine Lügen so satt. Du bist echt das Letzte, Itachi. Geh mir bloß aus den Augen.“ Einen letzten Blick schenkte er noch ihm, der so viel Kälte beinhaltete, dass es einem das Herz hätte erfrieren lassen können, bevor er Itachi abweisend dort stehen ließ und in sein Zimmer verschwand.

Total perplex lehnte der Uchiha an der Wand und musste das eben gehörte erst einmal verdauen. //Verdammt. Was hab ich bloß getan? Wie konnte ich bloß so dumm sein und ihm alles vorenthalten? War ja klar das er es irgendwann rausfinden musste, aber so. Ich Idiot!//

Im Selbstmitleid ertrinkend bemerkte Itachi gar nicht, wie sich ihm jemand näherte.

„Tja, sieht so aus, als hätte Sasuke die Nase voll von dir, hm.“ Völlig überheblich stolzierte Deidara an dem Schwarzhaarigen vorbei und pfiff schadenfroh vor sich hin. Doch schon in der nächsten Sekunde fand sich der Blonde mit dem Rücken an der Wand wieder, fest vom Uchiha am Kragen gepackt.

„Was hast du gesagt?“ knurrte er drohend und durchbohrte ihn mit seinen gefährlich aufblitzenden Sharingan.

„N...nichts.“ Röchelte der Künstler schon leicht, nachdem sich Itachi's Griff um seinen Hals verstärkt hatte.

„Wie war das?“ hackte er noch mal nach und verlangte eindeutig eine Antwort.

„Du hast deine Macht gegenüber deinem kleinen Bruder verloren!“gab er besserwisserisch von sich, jedoch hätte er sich diesen Ton verkneifen können. Es brauchte wirklich viel, um Itachi aus der Ruhe zu bringen, aber wenn man ihn erst mal so weit hat, sollte man lieber schon mal anfangen, sein Grab zu schaufeln. Und das hatte Deidara nun erreicht. Dir drei Tropfen von Itachi's Kekkai-Genkai nahmen immer mehr an Größe an und vereinigten sich schlussendlich.

„Mangekyu-Sharingan.“ Sprach er leise, während der Blonde erschrocken seine Augen weitete.

Ein roter Mond stand hoch am Himmel und tauchte die Umgebung in ein blutiges Gefängnis. Es gab gar keinen Zweifel. Deidara befand sich in Itachi's Gen-Jutsu: Tsukuyomi – Der lesende Mond. Plötzlich hing der Blonde an einem Kreuz gefesselt und sah kunaiartige Dornen vor seinen Hand- sowie Fußgelenken schweben. Doch schon bei dem nächsten Wimpernschlag steckten sie tief in seinem Fleisch und durchbohrten seine Knochen. Ein gellender Schrei erklang und schmerzerfüllt verzog der Explosionsexperte sein Gesicht. Mir leicht ängstlichem Blick erfasste er den gleichgültigen Ausdruck Itachi's, der direkt vor ihm stand.

„Was hast du vor?“ fragte er mit zittriger Stimme, doch die Antwort sollte ihm nicht gefallen.

„Dir Schmerzen bereiten.“ Auf einmal tauchten dutzende Doppelgänger Itachi's rings um den Blondem auf, jeder jeweils mit einer scharfen Klinge bestückt. Die Schwerter rasten auf ihn hinab und schnitten sich bereits durch die ersten Hautschichten, doch schon im nächsten Moment fand sich Deidara im Flur vor der großen Halle wieder.

Völlig erledigt rutschte dieser an der Wand herunter und versuchte erst mal seine Atmung zu normalisieren, bevor er sich dem Uchiha und dann dem Auflöser des Gen-Jutsu's zuwandte.

„Hast du sie noch alle?... er wollte mich umbringen.“ Keuchte er zwischen mehrmaligem Luftholen.

„Sag mal, spinnst du? Wenn Pain dich dabei erwischt, wie du einen unserer Leute abmurkst... Was hat dich dazu geritten, hä?“ wollte Kisame wissen, der Itachi fest an der Schulter packte und dadurch das Jutsu überhaupt ein Ende fand. Er wollte eigentlich grade in sein Zimmer gehen, als er den schmerzhaften Aufschrei von Deidara hörte, und so noch rechtzeitig kam und das Schlimmste verhinderte.

Inzwischen waren auch Hidan und Kakuzu eingetroffen, die von dem lauten Schrei ebenfalls angelockt wurden, gesellten sich zu den anderen und betrachteten die restlichen Anwesenden stillschweigend.

„Er sollte gut aufpassen, was er wem wie sagt. Ansonsten wird es nicht immer so glimpflich ausgehen wie dieses mal.“ erklärte Itachi ruhig und ignorierte die anderen Mitglieder einfach. „Ich hasse kleine, vorlaute Gören!“ Eine Aussage, die den Blondem sonst immer zur Weißglut trieb, diesmal jedoch musste er erst mal das Gen-Jutsu des Uchiha's richtig verarbeiten und er verzog lediglich die Miene.

Seine Sharingan deaktivierend, da ihm dieses Jutsu doch eine Menge Chakra raubte, verschwand auch er wieder aus dem Flur und ließ die anderen ohne ein Wort einfach stehen.

„Warum so blass, Deidara? Hat man dir nicht beigebracht, sich mit Stärkeren nicht anzulegen?“ grinste Hidan belustigt, während er sich vor den Künstler hinkniete.

„Hach, halt doch die Klappe, hm.“ gab er gequält von sich und rieb sich seinen wunden Hals.

und so kenn wir die durch geknallte Truppe ja auch (ich ja nichts gegen die hab)
Akatsuki-Fähnchen schwenk xp
ach ja, ihr wolltet ja, dass Deidei nochmal was ordentliches abbekommt, ich hoffe so
ist es genehm =3

PS: ich hab mich mal an ein Gedicht rangetraut, würde mich freuen, wenn ihr es euch
vielleicht mal angucken und bewerten würdet, nimmt vielleicht bloß zwei Minuten
eurer kostbaren Zeit in Anspruch XD

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/440698/231786/>

ach und, bevor ich es vergesse
Tobi is a good boy ^.^V